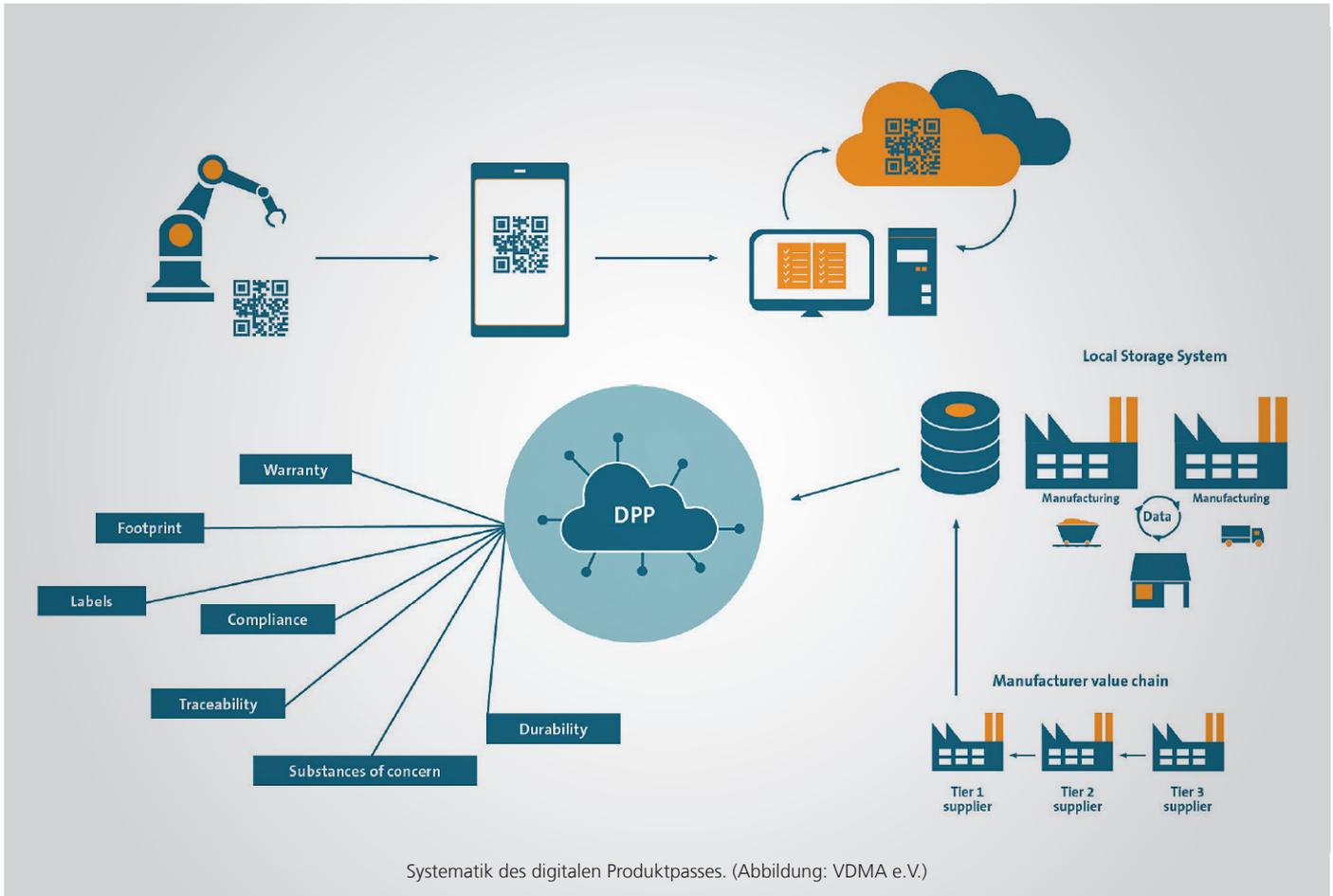


EU-Ökodesign-Verordnung

Auswirkungen auf die Unternehmen der Lufttechnik



Die EU-Kommission hat mit dem Einführen der neuen Ökodesign-Verordnung und dem Schaffen eines digitalen Produktpasses (DPP) zentrale Elemente des „EU Green Deal“ umgesetzt. Die neuen Regelungen werden auf den gesamten Maschinen- und Anlagenbau Einfluss nehmen. Für die Lufttechnik ist die Überarbeitung der Ökodesign-Anforderungen im Rahmen der neuen Verordnung für nachhaltige Produkte (ESPR) sowie des DPP von hoher Relevanz.

Künftig sollen auf dem EU-Binnenmarkt nur noch sichere, zirkuläre und nachhaltige Produkte zugelassen werden. Dies ist für die Klima- und Lüftungsindustrie wichtig, da die Verordnung die Herstellung und den Vertrieb von energieeffizienten Klima- und Lüftungsgeräten fördert.

Die Unternehmen in dieser Branche stehen vor der Herausforderung, noch innovativere Lösungen zu kreieren, um die Ziele der Verordnung zu erreichen. Dazu gehört beispielsweise das Entwickeln von Technologien, die den Energieverbrauch reduzieren.

Die Ziele der Verordnung für die Klima- und Lüftungsindustrie sind das Fördern von Energieeffizienz, das Reduzieren der Umweltauswirkungen und das Schaffen eines Markts für nachhaltige Klima- und Lüftungsgeräte.

Herausforderungen und Chancen bei der Umsetzung

Die Herausforderungen beim Umsetzen der EU-Ökodesign-Verordnung durch die Klima- und Lüftungsindustrie sind vielfältig. Es besteht ein hoher Druck, neue Technologien zu entwickeln,

ESSAY

Robert Hild
Geschäftsführer Fachverband
Allgemeine Lufttechnik im VDMA
VDMA e.V.
60528 Frankfurt am Main
robert.hild@vdma.org

die eine verbesserte Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit gewährleisten, sowie beim Entwickeln neuer Produkte die Anforderungen der ESPR gleich mitzudenken.

Darüber hinaus gilt es, die „Compliance“ (Regelkonformität von Unternehmen) mit den neuen Vorschriften sicherzustellen. Auf der anderen Seite eröffnet die EU-Ökodesign-Verordnung auch Chancen für Unternehmen, die bereit sind, in nachhaltige Technologien zu investieren.

Durch die Entwicklung umweltfreundlicher Produkte und die Übernahme einer Vorreiterrolle im Bereich der Energieeffizienz können Firmen ihre Marktposition stärken und neue Geschäftsmöglichkeiten im wachsenden Markt für grüne Produkte erschließen.

Digitaler Produktpass (DPP): Grundlage für Transparenz und Nachverfolgbarkeit

Um Transparenz und Rückverfolgbarkeit auf dem Markt zu gewährleisten und das Einhalten der Vorschriften sicherzustellen, sieht die EU-Ökodesign-Verordnung das Einführen eines DPP vor. Dieser soll gewährleisten, dass alle Akteure entlang der Wertschöpfungskette Zugang zu den für sie relevanten Produktinformationen haben. Gleichzeitig dient der DPP als Instrument zur Marktüberwachung, um unlauteren Wettbewerb zu verhindern.

Der Datenträger, beispielsweise in Form eines QR-Codes, muss physisch am Produkt oder der Verpackung angebracht werden. Die Anforderungen an den DPP sollten so gestaltet sein, dass sie auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) leicht und ohne großen bürokratischen Aufwand umsetzbar sind. Dafür setzt sich der **VDMA** ein. Derzeit erfolgt das Erarbeiten von harmonisierten Normen zum DPP-System, welche bis Ende 2025 fertiggestellt werden sollen.

Nachhaltigkeitsaspekte und Innovationsstärke der Lufttechnik

Die Lufttechnik hat einen recht hohen Energieverbrauch. So hat der VDMA ermittelt, dass die Kältetechnik beispielsweise einen Anteil von rund 14 Prozent am gesamten Stromverbrauch Deutschlands hat. Die Innovationsstärke der Lufttechnik können diese Auswirkungen signifikant reduzieren. Zum Beispiel

haben Fortschritte in der aerodynamischen Gestaltung von Lüftungsanlagen zu einer Minderung des Energieverbrauchs geführt. Darüber hinaus wurden effizientere Kältemittel und Wärmepumpen entwickelt, die die Umweltauswirkungen verringern. „Best Practices“ in der Branche beinhalten das Integrieren von intelligenten Steuerungssystemen sowie das Verwenden nachhaltiger Materialien und Produktionsprozesse, um den ökologischen Fußabdruck der Produkte zu minimieren.

Zukünftige Entwicklungen im Bereich der Ökodesign-Verordnung

Zukünftige Entwicklungen im Bereich der EU-Ökodesign-Verordnung werden auf eine noch stärkere Fokussierung auf Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit abzielen. Dies könnte zu noch höheren Anforderungen an Hersteller von Klima- und Lüftungsgeräten führen, um den ökologischen Fußabdruck weiter zu reduzieren. Daher ist besonders wichtig, dass eine uneingeschränkte Konsistenz der Regulierungen vorhanden ist und es keine Überschneidungen, Doppelregulierungen oder Rechtsunsicherheiten geben darf.

Dazu wurde am 24. Oktober 2024 der Beschluss (EU) 2024/2779 der Kommission zur Einrichtung des neuen Ökodesign-Forums gemäß der ESPR im Amtsblatt veröffentlicht. Das Forum will verschiedene Interessenträger in die Ausarbeitung von Vorschriften für kreislauforientierte, energieeffizientere und nachhaltigere Produkte einbeziehen.

Darüber hinaus werden eine verstärkte Koordinierung und eine Zusammenarbeit auf europäischer Ebene erforderlich sein, um die Effektivität der Verordnung zu erhöhen und sicherzustellen, dass sie den aktuellen und zukünftigen Anforderungen an Klima- und Umweltschutz gerecht wird. Der VDMA wird die Entwicklungen weiterhin eng begleiten und sich aktiv in die politischen Prozesse einbringen. ■

Weitere Informationen:
www.vdma.org/viewer/-/v2article/render/75649240

Über aktuelle politische Themen können Sie mit den Experten vom VDMA-Fachverband Allgemeine Lufttechnik auf der ISH (Halle 8.0/F95B) sprechen. www.vdma.org/ish



Gut zu wissen: Wie Investitionen in Klimaneutralität Wirtschaft und Gesellschaft stärken

Das Studienszenario „Klimaneutrales Deutschland. Von der Zielsetzung zur Umsetzung“ liefert anhand einer sektorübergreifenden Szenario-Modellierung einen Pfad zur Klimaneutralität bis 2045, eine Berechnung der Investitionsbedarfe und ein Maßnahmenpaket, um diese Ausgaben kosteneffizient und mit sozialer Teilhabe zu ermöglichen. Die Kernergebnisse beziehen sich dabei auf Planungs- und Investitionssicherheit, Innovationen, Infrastruktur sowie einen ausgewogenen Politikmix. Die Studie 2024 wurde beauftragt von **Agora Energiewende**, **Agora Industrie**, **Agora Agrar**, **Agora Verkehrswende** und erstellt von der **Prognos AG**, dem **Öko-Institut**, **Wuppertal Institut** sowie der **Universität Kassel**.

www.agora-verkehrswende.de/veroeffentlichungen/klimaneutrales-deutschland-von-der-zielsetzung-zur-umsetzung-kurzfassung